

Pressemitteilung

Bund Naturschutz gegen Südlink-Trassenkorridor

Marktheidenfeld,
21.11.2016

Versorgungssicherheit durch weiträumigen Netzverbund



Die deutsche Energiewende ist nur ein Teil der europäischen Energiewende. Da Speichertechnologien auf absehbare Zeit noch teurer sind als Stromtransport, wird die Versorgungssicherheit am besten und effizientesten über einen möglichst weiträumigen Netzverbund gewährleistet.

Quelle: Bürgerdialog Stromnetz



Gegen den geplanten Südlink-Trassenkorridor im Abschnitt 116 östlich von Gösenheim hat die Kreisgruppe Main-Spessart des BUND Naturschutz in Bayern Einwände erhoben.

Der geplante Trassenkorridor führt durch das Naturschutzgebiet „Ruine Homburg“, welches durch diesen Eingriff durchschnitten würde. Eine erhebliche Beeinträchtigung streng geschützter Arten, wie dem Gelbringfalter, der in diesem Bereich sein einziges unterfränkisches Vorkommen besitzt, kann nicht ausgeschlossen werden.

Die Begründung der Tennet für diese Trassenvariante durch das Naturschutzgebiet ist eine Bündelung mit der bereits bestehenden Gasleitung. Ob der Bau einer Gasleitung in direkter räumlicher Nähe zu einer Starkstromleitung risikolos umgesetzt werden kann, ist dabei noch völlig offen. Stattdessen ist eine Vorbelastung durch die Gasleitung ein Grund, das Gebiet von weiteren Belastungen freizuhalten.

Generell werde der Eindruck erweckt, als sei der Südlink eine Versorgungsleitung zwischen dem windstromreichen Norden und dem energiehungrigen Süden. Tatsächlich sei er aber Teil eines Verbundnetzes zwischen fossilen Großkraftwerken bis hin nach Estland und Litauen und Offshore-Windparks. Dies

PM der BN Kreisgruppe
Main-Spessart

BN Kreisgruppe Main-Spessart

Vorsitzender:

Erwin Scheiner

Südring 2

97828 Marktheidenfeld

Tel./Fax: 09391-8892

Email: bn-msp@t-online.de

www.main-spessart.bund-naturschutz.de



Unser Umweltbildungsprojekt 2016

Mit der Natur,

In der Natur,

Für die Natur,

Aus der Natur – VIELFALT

Einschließlich

Jugendprojekt HIZUNA

Bankverbindung:

Sparkasse

Mainfranken-Würzburg

IBAN

DE 78 7905 0000 0240 4428 22

BIC

BYLADEM1SWU

belege auch eine Broschüre des "Bürgerdialogs Stromnetz" aus dem Bundeswirtschaftsministerium. (s. Grafik)

Der Strom aus Offshore-Windparks vor der Nord- und Ostseeküste sei aber bis zu 50 % teurer als der in den vor Ort erzeugte Strom in den fränkischen Windparks. So würden zentralistische Strukturen zugunsten der vier großen Energieversorger zementiert zu Lasten genossenschaftlicher Modelle im ländlichen Raum - und der privaten Stromkunden.